

Einschlägiges

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **8 (1901)**

Heft 16

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-538050>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Einschlägiges.

1. Von einem Examen. Privatlehrerseminar Feldkirch. Die schriftlichen Reifeprüfungen wurden am 3., 4. und 5. Juni abgehalten. Die Themen dieser Prüfungen lauten: I. Pädagogik: 1. Wie entspricht der Lehrer der Aufgabe der Volksschule, die Kinder sittlich-religiös zu erziehen? Dr. Lorenz Kellner; sein Wirken für Schule und Erziehung. II. Unterrichtssprache: 1. Was verdammt Deutschland unserem Herrscherhause? 2. Die Arten des Genetivus.

III. Mathematik:

$$\left. \begin{aligned} 1. \sqrt{x + a\sqrt{y}} + \sqrt{x - a\sqrt{y}} &= \varphi \dots 1) \\ \sqrt{x + a\sqrt{y}} - \sqrt{x - a\sqrt{y}} &= \psi \dots 2) \end{aligned} \right\} ?$$

2. Zu wieviel % Zinsezinsen wurde ein nach 3 Jahren fälliger Betrag von 5788.125 K diskontiert, wenn der diskontierte Wert desselben 5000 K betrug? 3. Drei Kugeln vom spezifischen Gewicht 7.5 wiegen zusammen 30.5208 kg; ihre Halbmesser verhalten sich wie 1 : 2 : 3. Man berechne den Rauminhalt und die Oberfläche jeder Kugel! ($\pi = 3.14$). 4. Der Rauminhalt einer parallel zur Grundfläche abgestumpften Pyramide von der Höhe $h = 18\frac{3}{4}$ cm beträgt $C = 15825$ cm³, das Verhältnis der Grundflächen $B : b = m : n = 256 : 169$. Wie groß ist jede Grundfläche, und wie hoch war die ursprüngliche Pyramide? (Zuerst allgemein, dann speziell für die angegebenen Werte:

2. Die Stellung des Lehrers. Ueber die Stellung des Lehrers äußert sich Prof. Dr. Jäger in Köln: „Der Geistliche, der Arzt, der Richter, der Architekt hat überall dem sogenannten Publikum gegenüber die Autorität des Sachverständigen, die Unabhängigkeit seines Berufes voraus. Wir Lehrer müssen uns von dem nächsten besten Laien, der die Sache nicht, oder was viel schlimmer ist, nur halb versteht, auf unserm eigenen Boden Hofmeistern lassen. Hier gilt es, Persönlichkeit zu zeigen und Achtung zu erringen.“

3. Schwachbegabte Kinder. Der Kultusminister hat den königlichen Regierungen eine Uebersicht der in der preußischen Monarchie zur Zeit vorhandenen Schuleinrichtungen für nicht normal begabte aber unterrichtsfähige Kinder überandt. Die Entwicklung dieser Art von Schulen hat seit Aufnahme der letzten Statistik im Jahre 1896 einen erfreulichen Fortschritt gemacht. Seitdem die Bedeutung solcher Anstalten allgemein anerkannt und in betreff ihrer Einrichtung und Leitung eine weitgehende Uebereinstimmung der Ansichten zur Geltung gelangt ist, hat die Zahl der Hilfsklassen erheblich zugenommen. Während im Jahre 1894 in 18 Städten 37 Hilfschulen mit etwa 700 Kindern und 1896 in 25 Städten 37 derartige Schuleinrichtungen mit zusammen 2017 Kindern bestanden, giebt es jetzt in 42 Städten 91 solcher Anstalten mit zusammen 4728 Schültern in 233 Klassen. Nach den vorliegenden Berichten sind die unterrichtlichen Leistungen dieser Klassen durchweg genügend.

4. Rosegger. Den 30. April 1888 schrieb Dr. Lorenz Kellner „Heidepaters Gabriel“ und „Waldschulmeister“ anerkennend, also über Rosegger:

„Dagegen zeigen seine „Gottsucher“ vollständig den auf Abwege schlimmster Art geratenen Dichter. Krasser Naturalismus bis zum vollsten Unglauben, und überall blickt dem Leser eine halbverdaute Philosophie entgegen, welche endlich zum Wahnsinne führen muß.“

So gleitet denn der begabte Mann immer tiefer hinab, und indem er nur sein leichtlebigen, glaubensloses Publikum ins Auge faßt, versäumt er das zu sein, was er werden konnte: ein echter Volksdichter im Glauben und in der Liebe an den einfachen, kindlichen Volksgeist. Wie sehr beschämt ihn in dieser Hinsicht der Jude Auerbach!“